KURZ INFORMIERT

Umfrage: Meistertitel steht hoch im Kurs



Quelle: Hannemann

❶ *Stefan Scholz* – jetzt stolzer „Meister des Elektrotechnikerhandwerks“

Am 15. November erhielt bereits der 9000ste Handwerksmeister (Bild ❶) seit dem Jahr 1991 sein Meisterzeugnis von der Handwerkskammer (HWK) Potsdam. Der Meister ist zwar die beste Voraussetzung für eine Unternehmensgründung im Handwerk, aber nicht das Hauptziel der frisch gebackenen Meister – so das Ergebnis einer Umfrage der HWK Potsdam unter 290 Meisterschülern des Zentrums für Gewerbeförderung Götz:
Etwa 11 % der Meisterschüler waren bereits während ihrer Ausbildung selbstständig. Von den anderen plant nur ein Viertel innerhalb der nächsten zwei Jahre den Schritt in die Selbstständigkeit. Fehlendes Kapital und das hohe Risiko sind die wichtigsten Faktoren, die sie von einer zeitnahen Unternehmensgründung abhalten. Kaum relevant sind dagegen Gründe wie die Angst vor der Konkurrenz (2 %), die Wirtschaftslage (3 %) oder ein möglicher Auftragsmangel (6 %). Die künftigen Meister möchten vor allem:

- ihre Aufstiegschancen bei ihrem Arbeitgeber erhöhen und mehr Verantwortung – 66 %
- ihre fachlichen Kenntnisse erweitern (64 %) und
- bessere Verdienstmöglichkeiten erzielen (62 %).

Präventionspreise 2014 verliehen

Sechs Mitgliedsunternehmen wurden von der BG ETEM für ihr Engagement für Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit mit dem Präventionspreis ausgezeichnet – dotiert mit je 5000 Euro. Darunter ist auch ein Elektrounternehmen, die Zausinger GmbH & Co. KG aus München, mit der Idee, bereits die Auszubildenden für das Thema Arbeitsschutz zu sensibilisieren. Dazu entwickeln und realisieren die Azubis in Eigenregie Arbeitsschutzfilme, die auch den anderen Beschäftigten vorgestellt werden.
Dagegen gehört die EDI.SON Energietechnik aus Wustermark zu den drei Unternehmen, die für eigene innovative technische Entwicklungen honoriert wurden. Sie erhielt den Preis für einen von ihr entwickelten mobilen Anschlagpunkt für das sichere Arbeiten ihrer Monteure auf Strommasten im Leitungsbau.
Auf den ersten Blick wenig spektakulär erscheint die Verbesserung einer Schutzeinrichtung an einer Maschine, die Kabelenden mit Bauteilen verbindet. Die mitgelieferte Schutzeinrichtung behinderte bisher bei der Arbeit und wurde deshalb nicht selten heimlich ausgebaut – kein Einzelfall in deutschen Werkshallen. Bei der Engeser GmbH im schwäbischen Schramberg wurde so lange getüftelt, bis die Schutzeinrichtung beides gewährleistet: die Hände der Mitarbeiter schützen und gleichzeitig nicht bei der Arbeit behindern.

Unternehmerkredit Plus der KfW

Ab dem 01.12.2014 bietet die KfW mit dem Unternehmerkredit Plus innovativen mittelständischen Unternehmen und Freiberuflern eine zinsgünstige Finanzierung von Investitionen und Betriebsmitteln für Vorhaben in Deutschland an. Kleine und mittelständische Unternehmen (KMU) können daraus bis zu 7,5 Mio. Euro pro Vorhaben beantragen. Unternehmen, deren Kreditbedarf 3 Mio. Euro pro Vorhaben nicht übersteigt, erhalten besonders günstige Konditionen. Mit dem Kredit können bis zu 100 % der förderfähigen Investitionskosten mit einer Laufzeit von bis zu 7 Jahren und Betriebsmittel mit einer Laufzeit von bis zu 5 Jahren finanziert werden. Die Besonderheit: Die KfW und der Europäische Investitionsfond (EIF) übernehmen im Rahmen einer sogenannten Haftungsfreistellung pro Vorhaben jeweils 25 % (insgesamt 50 %) des Kreditrisikos der durchleitenden Banken und erleichtern so die Kreditvergabe.
Diesen Kredit können KMU mit weniger als 250 Mitarbeitern und einem Jahresumsatz von höchstens 50 Mio. Euro, größere Mittelstandsunternehmen mit weniger als 500 Mitarbeitern und einem Gruppenumsatz von höchstens 500 Mio. Euro, die sich mehrheitlich in Privatbesitz befinden, sowie freiberuflich Tätige erhalten. Voraussetzung ist, dass die Antragssteller seit mindestens drei Jahren am Markt aktiv waren und ihre Innovationsfähigkeit nachweisen können – so beispielweise durch den Erhalt von Zuschüssen, Krediten oder Bürgschaften aus nationalen oder europäischen Forschungs- und/oder Innovationsprogrammen oder einer Patentanmeldung in den vergangenen 2 Jahren



Quelle: Kia

❷ Kia Soul EV mit geschlossenem Frontgrill

Störlichtbogenschutz-Prüfnorm überarbeitet

Am 14. Oktober 2014 wurde der Box-Test als international anerkannte Prüfnorm für Störlichtbogenschutz als Edition 2 in überarbeiteter Fassung publiziert unter dem Titel IEC 61482-1-2:2014-10. Was 1999 für das Sächsische Textilforschungsinstitut e.V. (STFI) als Forschungsprojekt mit klein- und mittelständischen Schutztextilherstellern aus Deutschland sowie Partnern der TU Ilmenau begann, wurde kontinuierlich weiterentwickelt. Die internationale Normungsarbeit mit Partnern aus Deutschland, Frankreich, Dänemark, Finnland, Spanien und den USA führte 2007 zur ersten Ausgabe der Norm. Ein planmäßiges Überarbeiten dieses Standards ab 2009 erzielte weitere Verbesserungen im Prüfverfahren. Die Prüf- und Zertifizierungsstelle im STFI entwickelte sich durch die konsequente Arbeit an diesem Thema zu einem international anerkannten Anbieter in Sachen Störlichtbogenschutz und -sicherheit.

Kia fährt elektrisch

Autohersteller Kia bietet seinen „Soul“ jetzt auch mit Elektroantrieb als Modell „EV“ an (Bild ❷). Der wie ein SUV wirkender Pkw zeichnet sich durch eine besonders leistungsfähige Speichertechnik aus. Die gemeinsam mit der SK Innovation entwickelte Lithium-Ionen-Polymer-Batterie erreicht eine Energiedichte von bis zu 200 Wh/kg. Außerdem gilt diese Batterie bei einer Kapazität von 27 kWh mit einem Gewicht von 277 kg als sehr leicht. Das mit Fahrer etwa 1565 kg schwere E-Mobil wird von einem 81,4 kW starken Synchron-Elektromotor angetrieben. Er beschleunigt das Auto in 11,2 s aus dem Stand auf Tempo 100 und kommt auf 145 km/h Spitze. Dabei verspricht Kia eine überdurchschnittliche Reichweite von „bis zu 212 km“. Die Ladezeit soll am 230-Volt-Anschluss etwa 5 h dauern und an einer 50-kW-Schnellladestation nur 33 min für eine Batterieladung von 80 %. An Ladestationen mit 100 kW, in Deutschland bisher nur vereinzelt anzutreffen, dauert das Laden bis auf 80 % sogar nur 25 min. Der Hersteller bietet das Fahrzeug in Deutschland ab 25 874 Euro an mit einer Garantie von 7 Jahren oder bis zu 150000 km. ■